

Betriebsanweisung

In Verbindung mit der TRGS 526 "Sicheres Arbeiten in Laboratorien"

Gefahrstoff

Isofluran

Zur kurzweiligen Narkotisierung von Mäusen und zum Umgang mit Anästhesiegeräten

Gefahren für Mensch und Umwelt



H373 Kann bei längerer oder wiederholter Exposition die Organe schädigen (Herz-Kreislauf-System, Zentralnervensystem).

H336 Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.



» Wirkt muskelrelaxierend // Verlust der Muskelspannung bis hin zur Atemlähmung (auch der Uterusmuskel kann betroffen sein).

» Bei Atemkalk in den Narkosegeräten kann eine hohe Hitzeentwicklung entstehen, bis hin zu einem Brand.

» Durch mögliche Benommenheit oder Bewusstlosigkeit, können gesundheitliche Schäden entstehen wie Platzwunden, Brüche und Prellungen etc..



Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



» Nur unterwiesene Personen mit einem aktuellem Maus-Zertifikat dürfen mit Isofluran arbeiten.

» Jugendliche unter 18 Jahre und werdende Mütter ist der Umgang verboten.

» Das Öffnen und Abfüllen von Isofluran ist nur unter einem chemischen Abzug erlaubt.

» Befüllen eines Vaporisators außerhalb eines Abzuges erfolgt nur mit Hilfe des Key-Fill-Adapters.

» Das Entleeren eines Vaporisators muss unter einem chemischen Abzug erfolgen.

» Es dürfen keine kaliumhydroxidhaltigen Absorber im Anästhesiesystem verwendet werden.

» Die Verwendung einer Narkosekammer ist nur unter einem chemischen Abzug oder unter einem Punktabzug erlaubt.

» Isofluran belastete Abgase müssen direkt über den Punktabzüge oder direkt über dem chemischen Abzug geleitet werden. Alternativ können die Abgase auch über einen Kohlefilter gefiltert werden.

» Eine Inhalationsnarkose außerhalb des chemischen Abzugs ist nur mit einer Atemmaske erlaubt, die eine direkte Absaugung besitzt.

» Für eine Narkotisierung ohne Verdampfer (Vaporisator) sind nur Kleinstmengen von **maximal 1-2ml** erlaubt.



Verhalten im Gefahrenfall / Störfall



» Im Falle einer Havarie ist der Raum unverzüglich zu verlassen. Ein Wiederbetreten ist nur mit einer Vollschutzmaske ABEK erlaubt (z.B. für Personrettung).



» Verschüttetes Isofluran wird mit Hilfe des Chemikalien-Binders (Der clevere Binder) absorbiert, alternativ stehen dafür auch Absorber-Pads zur Verfügung. Beide werden nach Verwendung unter den chemischen Abzug gelegt, bis sich das Isofluran vollständig verflüchtigt hat (> 24h). Das Tuch, wie auch das Granulat werden dann über den Müll für chemisch belastete Betriebsmittel entsorgt.

Erste Hilfe



Einatmen: Betroffene Person an die frische Luft bringen. Bei Atemstillstand künstlich beatmen und Notruf absetzen.

Hautkontakt: Mit Seife und viel Wasser abwaschen.

Augenkontakt: Mindestens 15 Minuten mit viel Wasser gründlich ausspülen (Augendusche).

Durchgangsarzt : Charité Notaufnahme: 0- 450 531 000

Notruf: 0- 112

Erstellt von:

Robert Günther

Freigegeben von:

Eicke Latz